



© Unrau Fotografie / Pressefoto DGU

Das Foyer der Messe Stuttgart beim DGU-Kongress 2021

Kongressnachlese 2021

Ein Blick zwischen die Zeilen

Maximilian Burger, Mark Schrader

DGU oder ASCO, vor Ort oder digital zugeschaltet – die Kongresssaison 2021 hat uns alle einmal mehr vor offene Fragen gestellt. Umso schöner, dass die Kongresse auch Antworten gebracht haben – und zwar fachlich, in Form interessanter Daten und Erkenntnisse.

Wer hätte das gedacht? Die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie (DGU) hat es zum weltweit größten Präsenzkongress unseres Fachs geschafft – zumindest die 73. Jahrestagung 2021 in Stuttgart. Klar, es ist noch Pandemie, aber daran liegt es nicht allein. Die deutschsprachige Urologie ist einfach nicht so klein und unwichtig – und die DGU-Jahrestagung ist richtig gut. Sie ist geprägt von der persönlichen Begegnung mit ehrlicher Diskussion und einer Mischung aus den wenigen großen und den vielen kleinen Neuigkeiten.

Sicher haben Sie schon diverse Berichte zum DGU-Kongress verschlungen oder zumindest überflogen. Die meisten beschäftigen sich mit den Kongresshighlights, den „Breakthroughs“ und „Gamechängern“ – und das ist sicher richtig so. Aber eben auch nicht ganz: Denn auch die Botschaften zwischen den Zeilen verdienen unsere Aufmerksamkeit! Nicht nur die „Breaking News“ von ASCO, ASCO-GU, ESMO und Co. verändern unsere Arbeit, sondern auch die kleinen und nicht explizit „gehighlighteten“, deswegen aber nicht weniger wichtigen Arbeiten: Sie brin-

gen unser Fach in kleinen aber stetigen Schritten voran. Und diese Forschung ist insbesondere auf der DGU-Jahrestagung sehr präsent.

Darum wurde für diese Kongressnachlese tief im Programm gegraben und der Fokus auf die Arbeiten abseits der „Breaking News“ gerichtet. Sehen Sie es uns darum bitte nach, wenn Sie in diesem Bericht den einen anderen großartigen Beitrag nicht erwähnt finden.

Die meisten urologischen Publikationen beschäftigen sich natürlich mit den großen drei urologischen Malignomen. Und auch das ist sicher richtig so. Aber eben auch nicht ganz: Denn gerade der Hodentumor ist eine Herausforderung. Von daher richten wir im zweiten Teil unserer Kongressnachlese ganz gezielt einen Blick auf „den vergessenen Tumor“.